

Herzlich Willkommen zu unserer Kundgebung heute am 8. März, dem „Internationalen Tag der Frauen“. Wir, die Unabhängigen Frauen Fürth, die Frauen des Fürther Frauenhauses und der Multikulturelle Frauentreff haben uns versammelt, um für Frauenrechte einzutreten und Frauen sichtbar zu machen. Denn nur, wenn wir sichtbar sind, werden wir und unsere Leistungen wahrgenommen.

Unser Anliegen ist: Frauen sichtbar machen im öffentlichen Raum – Frauen sichtbar machen in Fürth. Denn – Frauen leisten viel, doch oft werden sie nicht erwähnt, nicht gesehen, nicht geehrt. So gibt es in Fürth einen Ehrenweg mit 17 Bronzetafeln, nur 3 davon sind Frauen gewidmet. 241 Straßen in Fürth sind nach Männern benannt und 23 nach Frauen. Auch in jüngerer Zeit hat sich an diesem Missverhältnis nicht viel geändert.

Heute werden Sie einige Frauen kennen lernen, die sich gut für die Benennung von Straßen und Plätzen eignen – Wir stellen Ihnen in der nächsten Stunde 3 Frauen vor, denen wir heute diesen Brunnen widmen. Denn heute ist dies unser Fürther drei-Frauen-Brunnen.

Im Anschluss, um 15:00 Uhr wird sie Gerda Distler zu Wirkungsstätten von Fürther Frauen führen, die Führung endet dann am Fürther Frauenhaus.

Und wenn man jetzt sagt, in Fürth ist das doch nicht nötig, man sieht doch überall Frauen, schaut euch mal um, dann stimmt das, wir sind da, auf den Spielplätzen, beim Einkaufen und in den Pflegeberufen. Weniger findet man uns in den Chefetagen der Konzerne, in der Politik, in der Wissenschaft.

- Frauen verdienen in Deutschland 18 Prozent weniger Lohn als Männer und erzielen ein halb so hohes Lebenseinkommen, in Bayern ist der Gender Pay Gap noch größer.
- Nur 35,1 Prozent der Bundestagsabgeordneten sind Frauen.
- Nur 11 Prozent aller Vorstandsposten der 160 größten deutschen börsennotierten Unternehmen sind mit Frauen besetzt. In Aufsichtsräten liegt der Anteil bei 32 Prozent.
- Der Anteil Gründerinnen stagnierte jahrelang bei unter 20 Prozent, seit der Covid-Pandemie ist dieser Anteil noch weiter gesunken.
- Und das schlimmste von allen: Frauen werden getötet, weil sie Frauen sind. Mehr als jeden dritten Tag tötet ein Mann in Deutschland seine Partnerin oder Ex-Partnerin. Alle vier Minuten wird ein Mann seiner Partnerin gegenüber gewalttätig.

Und doch, seit 1911 schon wir in Deutschland viel erreicht, wir dürfen wählen, wir dürfen uns frei bewegen, wir müssen uns hier nicht verschleiern, wir dürfen entscheiden, ob wir arbeiten und wir dürfen ein eigenes Bankkonto besitzen.

Und wenn wir die Rechte der Frauen auf der ganzen Welt betrachten, ist das keine Selbstverständlichkeit So führen, laut Amnesty International die iranischen Behörden derzeit eine groß angelegte Kampagne zur Durchsetzung der repressiven Verschleierungsvorschriften durch“, Zudem seien die Autos von Zehntausenden Frauen willkürlich beschlagnahmt worden. Und Frauen werden weltweit gefoltert, bedroht, ermordet und als Kriegsbeute vergewaltigt.

Eine traurige Tatsache, gegen die wir jeden Tag kämpfen sollten. Und so ist der 8. März für Frauen auf der ganzen Welt ein wichtiges Datum. In 26 Staaten ist er ein gesetzlicher Feiertag.

Und der 8. März ist einer der wenigen Tage, an denen Frauen auch öffentlich sichtbar gemacht werden, die Zeitungen berichten, es gibt Sondersendungen zu den Rechten der Frau, Firmen

verteilen Rosen an ihre Mitarbeiterinnen und die Fürther Frauenverbände nutzen den Tag mit vielen Aktionen, um auf Missstände aufmerksam zu machen.

Unser Anliegen heute ist: Frauen sichtbar machen im öffentlichen Raum, denn nur wer wahrgenommen wird, kann die Welt verändern.